

PSD Bank Nord eG

# GESCHÄFTSBERICHT 2024

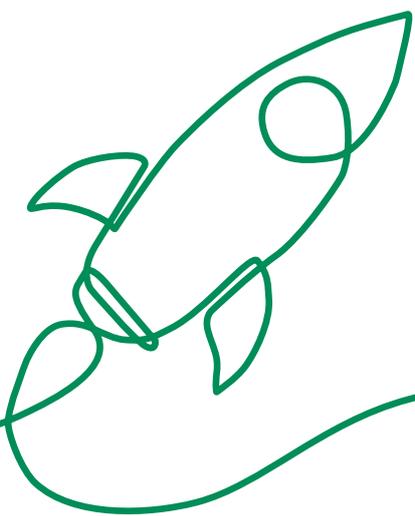
153. Geschäftsjahr



# INHALT

BERICHT DES VORSTANDS	SEITE 3
JAHRESABSCHLUSS	SEITE 4
LAGEBERICHT	SEITE 24
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	SEITE 35

Der Bestätigungsvermerk kann bei der PSD Bank Nord eG eingesehen werden.



Gemeinsam starten wir durch

## Bericht des Vorstands

*Moin, liebe PSDlerinnen, PSDler und alle, die es werden wollen,*

gemeinsam setzen wir unseren Erfolgskurs im Norden fort und stärken die PSD Bankengruppe in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Mitarbeitende, Kunden und Mitglieder stehen im Mittelpunkt unserer genossenschaftlichen Bank und prägen unsere Werte und unseren Erfolg. Gesundes Wachstum und der Ausbau unseres Geschäftsmodells sind klar fokussierte Ziele. Dafür erschließen wir neue Geschäftsgebiete und -felder, die zu uns und unserem Kerngeschäft passen.

### Das passt: Finanzierung von Wohnungsbaugenossenschaften

Mit der Erweiterung unserer Zielkundengruppe um Wohnungsbaugenossenschaften und selbstständige Freiberufler haben wir uns große Ziele gesetzt und sind in 2024 schon ein gutes Stück des Weges gegangen. Nachdem wir die Voraussetzungen geschaffen hatten, waren wir bereits bei der zweiten Einreichung erfolgreich. Besonders stolz sind wir darauf, dass eine Wohnungsbaugenossenschaft, die seit vielen Jahren Mitglied und Kunde bei uns ist, ihr Projekt über die PSD Bank Nord finanziert. Die Zusammenarbeit zeigt, wie gut die Werte und Ziele der Wohnungsbaugenossenschaft mit unserer Identität als Genossenschaftsbank harmonieren. Mit Freude und Engagement haben unsere Mitarbeitenden das Projekt umgesetzt – und sich die nötigen Kompetenzen für das neue Geschäftsgebiet selbstständig angeeignet. Die erfolgreiche Umsetzung stärkt den Zusammenhalt in unserem Team und hält den genossenschaftlichen Gedanken in unserem Unternehmen lebendig.

### Neue Kunden durch mehr Sichtbarkeit

Vielleicht haben Sie es auch schon gesehen oder gehört? Unsere Werbung lächelt Sie in Bussen und Bahnen an und begleitet Sie im Radio. Sie spricht vor allem neue Baufinanzierungskunden an. Dabei wird die Zielgruppe immer jünger und informiert sich vor allem auf den Social-Media-Kanälen. Auf diesen Kanälen machen wir uns den jungen Menschen in ihrer Sprache bekannt und schalten auf relevanten Plattformen wie Spotify Werbung. So gewinnen wir die Kunden von morgen.

### Wachstum in unserem Kerngeschäft

Unser Kerngeschäft ist nach wie vor die Baufinanzierung. Hier ist nach stagnierenden Jahren wieder ein Wachstumstrend im Markt zu ver-



v. l. n. r.: Oliver Pöpplau (Vorsitzender) und Jörg Bercher

zeichnen. Insbesondere zum Jahresende 2024 zeigte sich das in unseren Büchern. Ein Aufwärtstrend, der sich zu Beginn des Jahres 2025 weiter fortgesetzt hat.

### Als Experten an der Seite unserer Kunden

Für unsere Kunden sind wir der erste Ansprechpartner im Bereich Wohnen. Dafür passen wir unsere Angebote kontinuierlich den sich ändernden Kundenbedürfnissen an und bieten von der klassischen Baufinanzierung über die Anschlussfinanzierung oder dem Forward-Darlehen bis zum günstigen PSD EigentümerKredit ein breites Spektrum an Finanzierungsmöglichkeiten.

Um Zuschüsse und Fördermittel bei der Finanzierung optimal auszuschöpfen, navigieren unsere zertifizierten Modernisierungs- und Fördermitelberater unsere Kunden durch den „Förderdschungel“ und unterstützen diese bei ihren Projekten.

Der PSD WohnBegleiter macht das umfassende Servicepaket perfekt und bietet Checklisten, interaktive Features und Schnellchecks sowie faire und transparente Unterstützung durch unabhängige Sachverständige. Unsere Kooperationspartner ergänzen das Angebot. So bietet Evernest zum Beispiel kostenlose Immobilienbewertungen oder hilft beim Kauf oder Verkauf der eigenen Immobilie.

### Miteinander – füreinander

Durch Spendengelder, großartige Projekte oder

tatkräftige Mithilfe – gemeinsam mit unseren Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitenden – haben wir vieles in der Region bewegt. Mit den Zweckträgen aus dem PSD Gewinnsparen konnten wir in 2024 562.727 Euro an gemeinnützige Organisationen, Vereine und nachhaltige Projekte vergeben. Zusätzlich geben wir einen Teil unserer eigenen Kreditkartenerträge an soziale Einrichtungen in unserer Region weiter: Für 2024 waren dies über 23.000 Euro.

Im Fokus unserer Förderung stehen Vereine, Organisationen und Stiftungen, die sich mit der Unterstützung, Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Senioren und sozial Benachteiligten beschäftigen oder sich aktiv und nachhaltig für den Umweltschutz einsetzen.

Zu unserem Engagement gehört selbstverständlich, dass wir nachhaltige Geldanlagen fördern, die Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien bei der Auswahl von Investitionen berücksichtigen, um künftigen Generationen ein gutes Erbe zu hinterlassen.

Wir danken unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz in einem anspruchsvollen Jahr. Dem Aufsichtsrat danken wir für eine stets konstruktive und gute Zusammenarbeit.

### Ihre

Oliver Pöpplau (Vorsitzender) und Jörg Bercher

Oliver Pöpplau

Jörg Bercher

Hamburg, im April 2025  
Der Vorstand

# JAHRESABSCHLUSS 2024

PSD Bank Nord eG, Hamburg | Jahresabschluss der Kreditinstitute in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft  
Bestandteile Jahresabschluss | 1. Jahresbilanz (Formblatt 1), 2. Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 – Staffelform), 3. Anhang

## 1. Jahresbilanz zum 31.12.2024

### Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>				-	
a) Kassenbestand			1.976.705,74		2.082
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			61.227.679,08		53.299
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	61.227.679,08				(53.299)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	63.204.384,82	-
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			107.769.140,89		68.871
b) andere Forderungen			5.575.347,50	113.344.488,39	9.694
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				2.054.745.661,37	2.080.315
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.488.262.950,60				(1.519.205)
Kommunkredite	-				(-)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		51.827.943,39			45.018
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	51.827.943,39				(45.018)
bb) von anderen Emittenten		76.576.200,62	128.404.144,01		81.934
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	68.788.776,41				(73.046)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	128.404.144,01	-
Nennbetrag	-				(-)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				413.131.265,54	413.294
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			10.575.449,46		10.291
darunter: an Kreditinstituten	555.427,51				(555)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
an Wertpapierinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			14.050,00	10.589.499,46	19
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				(-)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
bei Wertpapierinstituten	-				(-)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				692.350,00	692
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	692.350,00				(692)
an Wertpapierinstituten	-				(-)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				-	-
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			129.670,42		150
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	129.670,42	-

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>12. Sachanlagen</b>				15.877.792,72	16.808
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				3.531.782,16	4.188
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				682.798,68	565
<b>Summe der Aktiva</b>				2.804.333.837,57	2.787.220

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			-		88
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			519.900.719,73	519.900.719,73	561.331
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		516.488.139,34			637.925
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		1.035.538,24	517.523.677,58		1.532
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		485.464.049,39			516.210
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		924.426.933,43	1.409.890.982,82	1.927.414.660,40	708.158
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-		-
darunter: Geldmarktpapiere		-			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf		-			(-)
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>					
darunter: Treuhandkredite		-			(-)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				22.485.733,67	32.607
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				58.338,82	70
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			16.295.590,41		16.155
b) Steuerrückstellungen			80.906,00		504
c) andere Rückstellungen			3.926.055,57	20.302.551,98	4.145
<b>8. ....</b>				-	-
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				14.246.618,14	14.272
<b>10. Genussrechtskapital</b>					
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig		-			(-)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				113.221.735,95	113.222
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB		-			(-)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			39.442.004,86		41.108
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		19.021.100,00			18.021
cb) andere Ergebnisrücklagen		120.057.133,65			113.057
cc)		-	139.078.233,65		-
d) Bilanzgewinn			8.183.240,37	186.703.478,88	8.815
<b>Summe der Passiva</b>				2.804.333.837,57	2.787.220
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			89.667,01		92
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			134.640,19	224.307,20	135
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			78.213.198,37	78.213.198,37	67.861
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften		-			(-)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2024

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr <sup>1)</sup> TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		59.519.153,48			52.371
darunter: aus Abzinsung von Rückstellungen	2.839,00				(7)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		4.431.143,49	63.950.296,97		3.016
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	-				(-)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			-30.502.748,20	33.447.548,77	-17.042
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-				(-16)
darunter: erhaltene negative Zinsen	7.361,64				(19)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			8.445.673,33		4.729
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			537.794,72		275
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	8.983.468,05	-
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				-	-
<b>5. Provisionserträge</b>			5.823.249,82		5.573
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			-3.201.563,46	2.621.686,36	-2.969
<b>7. Nettoertrag des Handelsbestands</b>				-	-
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				864.995,23	881
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		26.068,18			(9)
<b>9. ....</b>				-	-
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-14.194.054,11			-15.154
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-3.446.361,55	-17.640.415,66		-3.554
darunter: für Altersversorgung	-653.209,77				(-763)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-14.062.494,34	-31.702.910,00	-15.996
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				-1.131.698,77	-1.284
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				-529.933,50	-386
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-173.349,24			(-180)
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			-861.376,23		-1.583
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			-	-861.376,23	-
<b>15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			-679.011,65		-
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			-	-679.011,65	657
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				-	-
<b>18. ....</b>				-	-
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				11.012.768,26	9.534
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			-		-
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			-		-
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				-	(-)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			-2.728.980,97		-729
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			-100.546,92	-2.829.527,89	10
<b>24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				-	-
<b>25. Jahresüberschuss</b>				8.183.240,37	8.815
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				-	-
				8.183.240,37	8.815
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			-		-
				8.183.240,37	8.815
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Ergebnisrücklagen			-		-
<b>29. Bilanzgewinn</b>				8.183.240,37	8.815

### 3. ANHANG

## A. Allgemeine Angaben

- Die PSD Bank Nord eG, Hamburg, ist beim Amtsgericht Hamburg unter der Genossenschaftsregister-Nummer GnR1003 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie nach dem Pfandbriefgesetz (PfandBG) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt; sofern von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres abgewichen wurde, wird dies bei den entsprechenden Posten sowie zusammengefasst nochmals am Ende des Abschnitts B. unter „Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt.

### Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem Nennwert ausgewiesen.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die in den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft werden für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen) Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (sog. Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis der im genossenschaftlichen Finanzverbund etablierten VR-Rating-Verfahren geschätzt. Die Annahmen zu Kredithöhen im Ausfallzeitpunkt, den zukünftigen Zahlungen und den Sicherheitenverwertungserlösen und -kosten basieren auf einem LGD-Modell. Als Voraussetzung für die Anwendung der Bewertungsvereinfachung ist im Rahmen der Kreditvergabepraxis sichergestellt, dass die Konditionenvereinbarung zum Zeitpunkt der Kreditvergabe unter Berücksichtigung einer risikoadäquaten Bonitätsprämie erfolgt, deren Höhe sich an dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit orientiert. Die Ausgeglichenheitsannahme wurde zum Bilanzstichtag überprüft. Die Ausgeglichenheit kann weiter angenommen werden, da die quantitative Zeitreihenanalyse aufzeigt, dass keine wesentlichen Ausreißer in der Veränderung der (Einzel-)Risikovorsorge vorhanden sind.

Die Risikovorsorgebeträge für die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden als Pauschalwertberichtigungen von den jeweiligen Aktivposten abgesetzt. Die für Eventualverbindlichkeiten sowie unwiderrufliche Kreditzusagen ermittelten Risikovorsorgebeträge werden von den Unterstrich-Positionen abgesetzt und als pauschale Rückstellungen in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesen. Für widerrufliche Kreditzusagen erfolgt allein die Passivierung einer pauschalen Rückstellung in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c).

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB im Bestand.

## Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere (Liquiditätsreserve) wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert zuzüglich Zeitwert bewertet. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Umwidmungen von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen. Die Umwidmung aus den Vorjahren hat eine ertragserhöhende Auswirkung. Bei den umgewidmeten festverzinslichen Wertpapieren des Vorjahres wurden im Geschäftsjahr Anschaffungskosten über pari durch anteilige Abschreibungen des Agio an den niedrigeren Einlösungskurs angepasst.

Für einen im Anlagevermögen gehaltenen Spezialfonds wurde der beizulegende Wert anhand einer Fondsdurchschau unter Berücksichtigung von erwarteten Ausgleichseffekten sowie Substanzminderungen ermittelt. Die erwarteten Ausgleichseffekte werden im Rahmen einer fondsspezifischen Prognoserechnung aus dem Wertaufholungspotenzial der im Fonds gehaltenen Vermögensgegenstände sowie aus Gewinnthesaurierungen unter Berücksichtigung der geplanten Ausschüttungen und Kosten abgeleitet.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB für A5 Liquiditätsreserve i. H. v. 1.100 TEUR gebildet.

## Wertpapierleihgeschäfte

Am Bilanzstichtag entlehene Wertpapiere wurden nicht in der Bankbilanz angesetzt, da das wirtschaftliche Eigentum nicht auf die Bank als Entleiher übergegangen ist, sondern beim Verleiher verblieben ist.

## Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen aus den Vorjahren bilanziert. Anteile an verbundenen Unternehmen wurden vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aus den Vorjahren bilanziert.

## Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten und Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von 250 EUR und bis zu 1.000 EUR wurde eine Poolabschreibung nach steuerlichen Vorgaben vorgenommen.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

## Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

## Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuern) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) haben wir verrechnet. Passive Steuerlatenzen bestehen nur in geringem Umfang, denen aktive Steuerlatenzen, hauptsächlich aus dem Bereich Rückstellungen gegenüberstehen. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

## Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

## Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen bzw. drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Als Rententrend wurden 3,0 % für laufende Renten und 2,0 % für Rentenzusagen angenommen.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit 1,90 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2024 ermittelten Zinssatzes). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,97 %) ergibt sich nunmehr erstmalig ein negativer Unterschiedsbetrag von 108.180 EUR, entsprechend entfällt die Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, haben wir die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen in Höhe von 1,2 Mio. EUR verrechnet. Teile der Pensionsanwartschaften wurden auf Versicherungsgesellschaften übertragen. Bei der Bank verbleibt darüber hinaus die Subsidiärhaftung. Für nicht durch Deckungskapital gedeckte Leistungsverpflichtungen bestehen Rückstellungen in erforderlicher Höhe.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Basiszins hinausgehende Vorteile für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

## Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebene positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen werden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte, Kartenentgelte – sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist – angesetzt. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wird der Anteil der Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte an den gesamten Verwaltungsaufwendungen ermittelt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte werden Overheadkosten anteilig berücksichtigt. Individuelle Refinanzierungsmöglichkeiten werden bei dieser barwertigen Betrachtung berücksichtigt.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

## Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme endet.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 78.213.198 EUR betreffen 72.713.197 EUR Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag gezeigt. Im Falle der Passivierung einer Rückstellung für noch nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen oder Eventualverbindlichkeiten wird der jeweilige Posten unter dem Strich in Höhe des zurückgestellten Betrags gekürzt.

Die widerruflichen und unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wird vor dem verbindlichen Eingehen sowie während der Laufzeit einer Verpflichtung das Risiko aus der Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen eingeschätzt. Dabei ist im Wesentlichen die Bonität des Auftraggebers bzw. Kreditnehmers ausschlaggebend. Im Falle der Verschlechterung der Bonität, die den Ausgleich der Inanspruchnahme ganz oder teilweise nicht mehr erwarten lässt, werden Rückstellungen gebildet. Den latenten Risiken der Positionen unter dem Bilanzstrich wurde durch die Bildung von Pauschalrückstellungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen.

## Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente dienen der Absicherung bilanzieller oder außerbilanzieller Posten gegen das allgemeine Zinsänderungsrisiko. Sie wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuches einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

## Zinserträge/Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands). Im Falle von Zins-Swaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens (volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01. EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen (+/-) EUR	a) Abgänge b) Zuschüsse EUR	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Bilanzstichtag EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Buchwerte Vorjahr EUR
Immaterielle Anlagewerte	608.625	-	-	a) - b) -	608.625	129.670	150.271
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	16.409.332	37.928	-	a) - b) -	16.447.260	10.658.564	10.962.025
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	12.613.014	161.180	-	a) 18.520 b) -	12.755.673	5.219.228	5.846.278
<b>a</b>	29.630.971	199.108	-	a) 18.520 b) -	29.811.558	16.007.462	16.958.574

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01. EUR	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen aufgrund Abgängen (ohne Abschreibun- gen Geschäftsjahr) (+) EUR	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-) EUR	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag EUR
Immaterielle Anlagewerte	458.353	-	-	-	20.601	-	478.954
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	5.447.307	-	-	-	341.388	-	5.788.695
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	6.766.735	-	-	-	769.710	-	7.536.445
<b>a</b>	12.672.395	-	-	-	1.131.699	-	13.804.094

	Anschaffungskosten 01.01. EUR	Veränderungen (saldiert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	474.532.422	-12.886.378	461.646.044
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	10.370.599	218.900	10.589.499
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.485.000	-1.792.650	692.350
<b>b</b>	487.388.021	-14.460.128	472.927.893
<b>Summe a und b</b>	517.018.992		488.935.355

## D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

■ In den Forderungen an Kreditinstitute sind **113.301.034 EUR** Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

■ Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	575.347	-	-	5.000.000
Forderungen an Kunden (A4)	32.632.120	74.045.075	368.312.459	1.570.853.227

In den Forderungen an Kunden sind **8.902.780 EUR** Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

■ Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr **11.897.884 EUR** fällig.

	Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A3)	11.577	31.743

■ Wir halten Anteile an Sondervermögen von mehr als 10 % (Bilanzposten A6).

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja/Nein
Renditeerwartung	121.499.766	118.905.641	-2.594.125	1.395.184	Ja
Renditeerwartung	99.187.812	105.291.073	6.103.261	1.872.732	Ja
Renditeerwartung	97.604.393	104.046.225	6.441.832	2.005.733	Ja
Renditeerwartung	76.260.733	76.260.733	-	2.401.801	Ja

Eine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ist unterblieben, da bei einem Fonds keine dauerhafte Wertminderung erwartet wird.

■ Die Genossenschaft besitzt folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	EUR	Jahr	EUR
PSD Nord Management- und Service-Holding GmbH, Hamburg	100,00	2023	696.794	2023	-64.535

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Daneben besitzt die Genossenschaft folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	EUR	Jahr	EUR
TAG Colonia-Immobilien AG, Hamburg	-	2023	248.508.614	2023	29.681.268

■ In den folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	128.404.144	97.441.237	30.962.907	31.659.037
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	14.512.500	-	14.512.500	-

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 48.514.779 EUR haben einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert von 47.831.707 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind deshalb unterblieben, da für die im Aktivposten 5 enthaltenen festverzinslichen Werte eine Durchhalteabsicht besteht und die Rückzahlung zum Nennwert erfolgt.

■ In den Sachanlagen sind enthalten:

	EUR
Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	10.658.564
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.219.228

■ Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentlichen Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Steuererstattungsansprüche für Körperschaftsteuer, Soli zur Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer	1.826.901

■ Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 376.410 EUR Disagioträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 332.013 EUR) enthalten.

■ In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.000.000	6.000.000

■ In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 366.892.281 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

■ Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	10.653.301	47.306.978	223.464.466	238.475.975
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	400.989	121.752	512.797	-
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	296.029.212	379.822.379	63.929.599	184.645.743

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

■ Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentlichen Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Sicherheitenstellung der DZ Bank für Derivategeschäfte mit der DZ Bank	19.290.570

■ Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten:

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von 280.879 EUR an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

	Betrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
Institutioneller Anleger - A -	2.033.474	EUR	2,05 %	9.3.2026
Institutioneller Anleger - B -	2.541.842	EUR	2,05 %	9.3.2026
Institutioneller Anleger - C -	2.032.688	EUR	2,05 %	16.3.2026
Institutioneller Anleger - D -	2.535.068	EUR	2,05 %	20.4.2026

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die Bank hat im Geschäftsjahr nachrangige Verbindlichkeiten mit einem Nominalwert von 14.083.464,99 EUR im Bestand. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden Bedingungen: Die Laufzeit beträgt 10 Jahre. Die Verzinsung liegt zwischen 1,50 % und 2,05 %.

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.

Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 69 Tagen und 1.688 Tagen.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	-	10.655

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	362.133	362.516

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	EUR	
a) der verbleibenden Mitglieder		37.054.208
b) der ausscheidenden Mitglieder		2.234.427
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen		153.369
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	1.060	

- Die Ergebnismrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 1. Januar 2024	18.021.100	113.057.134
Einstellungen		
aus Bilanzgewinn des Vorjahres	1.000.000	7.000.000
Stand 31. Dezember 2024	<u>19.021.100</u>	<u>120.057.134</u>

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende auf Geschäftsguthaben von 3,000 %	1.178.881,32
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	1.000.000,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnismrücklagen	6.004.359,05
Insgesamt	<u>8.183.240,37</u>

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag entfällt, da sich im Geschäftsjahr erstmalig ein negativer Unterschiedsbetrag von 108.180 EUR ergibt.

## Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente Nichthandelsbestand

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivategeschäfte (exklusive Stückzinsen), die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden (Nichthandelsbuchbestand), zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt.

Angaben in Mio. EUR	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegender Zeitwert positiv	Beizulegender Zeitwert negativ
	< = 1 Jahr	> 1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	-	115,0	485,0	600,0	34,8	10,9

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte werden ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung eingesetzt.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

- Im Zinsergebnis sind keine negativen Zinsen aus Krediten enthalten. Ebenso haben wir keine positiven Zinsen aus Kundeneinlagen generiert. Positive Zinsen für Refinanzierungen von Banken sind in Höhe von 7.362 EUR angefallen.
- Durch die vorzeitige Auflösung von Zinsswapverträgen sind im Zinsergebnis Zinserträge in Höhe von 811.000 EUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 7.144 EUR enthalten.
- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um 2.839 EUR (Vorjahr -9.709 EUR) erhöht. Die Provisionsaufwendungen für von Dritten erbrachte Dienstleistungen, die für die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, resultieren insbesondere aus der Vermittlung von Baufinanzierungskrediten und erforderten einen Provisionsaufwand in Höhe von 2.450.590 EUR.

## E. Sonstige Angaben

### ■ Pfandbriefe

Die PSD Bank Nord eG ist seit 2020 Pfandbriefbank.

Nachfolgend sind die Posten der Bilanz gemäß den Vorschriften für die Formblätter von Pfandbriefbanken aufgegliedert.

Da die PSD Bank Nord eG das Pfandbriefgeschäft nicht schwerpunktmäßig betreibt, wurden die Untergliederungen aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit in den Anhang übernommen. Aus den gleichen Gründen stellen wir nur die nach der RechKredV vorgesehenen Posten der Bilanz dar, deren Inhalte das Pfandbriefgeschäft betreffen.

### Aktiva 3 – Forderungen an Kreditinstitute

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	-	-	-	-
b) Kommunalkredite	-	-	-	-
c) andere Forderungen	113.344.488	113.344.488	78.565.071	78.565.071
darunter:				
täglich fällig	107.769.141		68.871.274	
gegen Beleihung von Wertpapieren	-	-	-	-

## Aktiva 4 – Forderungen an Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	<u>1.488.114.125</u>		<u>1.519.204.839</u>	
b) Kommunalkredite	-		-	
c) andere Forderungen	<u>566.631.537</u>	<u>2.054.745.662</u>	<u>561.109.774</u>	<u>2.080.314.613</u>
darunter:				
gegen Beleihung von Wertpapieren	-		-	

## Aktiva 14 – Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions- und Darlehengeschäft	<u>376.410</u>		<u>332.013</u>	
b) andere	<u>306.388</u>	<u>682.798</u>	<u>232.562</u>	<u>564.575</u>

## Passiva 1 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	<u>138.007.968</u>		<u>127.791.343</u>	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe	-		-	
c) andere Verbindlichkeiten	<u>381.892.752</u>	<u>519.900.720</u>	<u>433.627.698</u>	<u>561.419.041</u>
darunter:				
täglich fällig	-		<u>88.066</u>	

## Passiva 2 – Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		<u>148.536.660</u>		<u>117.143.242</u>
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		-		-
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	<u>516.488.139</u>		<u>637.925.481</u>	
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>1.035.538</u>	<u>517.523.677</u>	<u>1.531.794</u>	<u>639.457.275</u>
d) andere Verbindlichkeiten		<u>1.261.354.323</u>		<u>1.107.224.081</u>
darunter				
täglich fällig	<u>485.464.049</u>		<u>516.209.866</u>	
<b>Summe</b>		<b><u>1.927.414.660</u></b>		<b><u>1.863.824.598</u></b>

## Passiva 3 – Verbriefte Verbindlichkeiten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen	-		-	
ab) Öffentliche Pfandbriefe	-		-	
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	-		-	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten				
darunter				
Geldmarktpapiere	-		-	
<b>Summe</b>		<b>-</b>		<b>-</b>

## Passiva 6 – Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	44.389		52.005	
b) andere	13.950	58.339	18.150	70.155

## ■ Angaben nach § 28 PfandBG zum Hypothekendarlehenpfandbriefumlauf

### Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 7 PfandBG Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	Nennwert		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress <sup>1)</sup>	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivate	284,50	243,50	276,78	229,60	222,80	183,11
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	585,00	514,11	559,63	475,91	465,63	390,01
% Fremdwährungsderivate v. Passiva	-	-	-	-	-	-
% Zinsderivate v. Passiva	-	-	-	-	-	-
% Fremdwährungsderivate v. Aktiva	-	-	-	-	-	-
% Zinsderivate v. Aktiva	-	-	-	-	-	-
Überdeckung in %	105,62	111,13	102,19	107,27	109,00	112,99
Überdeckung	300,50	270,61	282,85	246,31	242,83	270,61
Gesetzliche Überdeckung <sup>2)</sup>	11,23	9,62	5,54	9,10		
Vertragliche Überdeckung	-	-	-	-		
Freiwillige Überdeckung	289,28	260,99	277,31	237,21		

<sup>1)</sup> Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt statisch.

<sup>2)</sup> Die gesetzliche Überdeckungserfordernis setzt sich aus der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 1 PfandBG und der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 2 PfandBG zusammen.

§ 28 Abs. 1 Nr. 4 und 5 PfandBG Laufzeitstruktur, Zinsbindungsfrist und Fälligkeitsverschiebung	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse		Fälligkeitsverschiebung <sup>3)</sup>	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
bis zu sechs Monate	-	-	9,74	8,22	-	-
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	-	-	9,18	11,57	-	-
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	-	-	13,41	9,50	-	-
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	-	-	13,31	8,89	-	-
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	-	-	17,08	14,95	-	-
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	10,00	-	55,01	17,02	-	-
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	-	10,00	32,71	35,33	10,00	-
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	147,00	107,00	194,51	163,17	107,00	97,00
über 10 Jahre	127,50	126,50	240,05	245,46	167,50	146,50

<sup>3)</sup> Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Pfandbriefe/Verschiebungsszenario 12 Monate.

§ 28 Abs. 1 Nr. 5 PfandBG Informationen zur Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG	31.12.2024	31.12.2023
Voraussetzungen für die Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG	Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.	Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.

Befugnisse des Sachwalters bei Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG

Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit.

Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen.

Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.

Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit.

Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen.

Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.

§ 28 Abs. 1 Nr. 6 PfandBG Liquiditätskennzahlen	31.12.2024	31.12.2023
Absolutbetrag der von null verschiedenen größten sich ergebenden negativen Summe in den nächsten 180 Tagen i. S. d. § 4 Abs. 1a Satz 3 PfandBG für die Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	0,02	-
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt	27	-
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 Abs. 1a Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsabdeckung)	38,19	10,15
Liquiditätsüberschuss	38,17	10,15

§ 28 Abs. 1 Nr. 13 PfandBG Kennzahlen	31.12.2024	31.12.2023
Anteil festverzinslicher Deckungsmassen	94,87 %	100,00 %
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100,00 %	100,00 %

§ 28 Abs. 1 Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumlaufs	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Fremdwährung	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Fremdwährung	-	-	-	-	-	-

## Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 2 Nr. 1a PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Größenklassen	31.12.2024	31.12.2023
bis zu 300 Tsd. €	467,30	430,86
mehr als 300 Tsd. € bis zu 1 Mio. €	79,70	71,25
mehr als 1 Mio. € bis zu 10 Mio. €	-	-
mehr als 10 Mio. €	-	-

§ 28 Abs. 2 Nr. 1b und 1c PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (I)	31.12.2024	31.12.2023
wohnwirtschaftlich	547,00	502,11
gewerblich	-	-

§ 28 Abs. 2 Nr. 1 b und 1 c PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (II) Staat Bundesrepublik Deutschland	31.12.2024	31.12.2023
Eigentumswohnungen	115,59	107,82
Ein- und Zweifamilienhäuser	422,07	384,56
Mehrfamilienhäuser	9,35	9,73
Bürogebäude	-	-
Handelsgebäude	-	-
Industriegebäude	-	-
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	-
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
<b>Summe</b>	<b>547,01</b>	<b>502,11</b>

Weitere Kennzahlen		31.12.2024	31.12.2023
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG – Gesamtbetrag der Forderungen nach § 12 Abs. 1 PfandBG, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 Satz 2 2. Halbsatz PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG – Gesamtbetrag der Werte nach § 19 Abs. 1 PfandBG, die die Grenzen nach § 19 Abs. 1 Satz 7 PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 2 Nr. 4 PfandBG – volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	4,68	4,06
§ 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG – durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	55,04	54,62
ordentliche Deckung (nominal)	in Mio. EUR	547,00	502,11
Anteil am Gesamtumlauf	in %	192,27	206,21

### Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 12 PfandBG Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen überschreiten	31.12.2024	31.12.2023
§ 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 a) und b) PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i. S. d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Staat				
Keine	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 a) bis c) PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i. S. d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Staat				
Keine	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG	
	31.12.2024	31.12.2023
Staat		
Bundesrepublik Deutschland	35,00	9,00
Irland	2,00	2,00
Österreich	1,00	1,00
<b>Summe</b>	<b>38,00</b>	<b>12,00</b>

§ 28 Abs.1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Summe	
Staat	31.12.2024	31.12.2023
Bundesrepublik Deutschland	35,00	9,00
Irland	2,00	2,00
Österreich	1,00	1,00
<b>Summe</b>	<b>38,00</b>	<b>12,00</b>

## Übersicht über rückständige Leistungen (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 15 PfandBG	31.12.2024	31.12.2023
Anteil der rückständigen Deckungswerte gemäß Art. 178 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	- %	- %

§ 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen		Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Keine	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## ISIN-Liste der Inhaberpapiere

§ 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG ISIN-Liste nach Pfandbriefgattung (nur Inhaberpfandbriefe)	31.12.2024	31.12.2023

## Anhang des Jahresabschlusses

§ 28 Abs. 2 Nr. 5 PfandBG	wohnwirtschaftlich		gewerblich	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigem Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	-	-	-	-
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (Angaben in Mio. EUR)	-	-	-	-

### ■ Zusatzangaben nach § 35 RechKredV

Die im Deckungsregister aufgeführten Realkredite in Höhe von 547,00 Mio. EUR werden in der Bilanz unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die zur Deckung dienenden Wertpapiere in Höhe von 38 Mio. EUR (Nominalvolumen) sind in der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten.

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 116.992 EUR und der früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene auf 329.910 EUR.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.316.742 EUR.

- Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	Vollzeitbeschäftigte
Mitglieder des Vorstands	570.662
Mitglieder des Aufsichtsrats	396.254

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 5.504.088 EUR.
- Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 433c Abs. 2 CRR) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und im Bundesanzeiger/auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

- Die Zahl der im Jahr 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	145,50	80,00

Außerdem wurden durchschnittlich 9,50 Auszubildende beschäftigt.

### Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2024	68.709	387.355	-
Zugang 2024	200	1.289	-
Abgang 2024	3.228	23.354	-
Ende 2024	65.681	365.290	-

			EUR
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um			2.112.975
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um			-
Höhe des Geschäftsanteils	EUR 110	Höhe der Haftsumme	-
		Max. je Mitglied	-

### Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der PSD Banken e.V.  
Dreizehnmorgenweg 36  
53175 Bonn

### Von den gesetzlichen Vertretern und anderen Mitarbeitern werden folgende Mandate in Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften wahrgenommen:

Gesetzlicher Vertreter/Mitarbeiter	Gremium	Kapitalgesellschaft
Anke Lilienthal	Aufsichtsrat	TAG-Colonia Immobilien AG

■ **Mitglieder des Vorstands:**

Oliver Pöpplau  
Vorstandsmitglied bis 30.04.2024  
Vorstandsvorsitzender ab 01.05.2024

hauptamtlicher Geschäftsführer

Jörg Bercher  
Vorstandsmitglied

hauptamtlicher Geschäftsführer

André Thaller  
Vorstandsmitglied

hauptamtlicher Geschäftsführer

■ **Mitglieder des Aufsichtsrats:**

Jürgen Sauer  
Vorsitzender  
Ruheständler

Boy Meinert Boysen bis 20.06.2024  
Angestellter PSD Bank Nord eG

Karl-Hermann Rehr  
Pensionär Gewerkschaft der  
Polizei Schleswig-Holstein

Petra Bartholomäus  
stellvertretende Vorsitzende  
Ruheständlerin

Ina Buyny  
Betriebsrätin Deutsche Telekom AG

Jürgen Rohoff bis 20.06.2024  
Betriebsrat Deutsche Post AG

Bente Brandt  
stellvertr. Vorsitzende  
stellvertr. Landesfachbereichsleiterin ver.di

Werner Gutknecht bis 20.06.2024  
Pensionär Deutsche Post AG

Jens Schnare  
Ruheständler

Jens Amthor  
Ruheständler

Ute Köhnke bis 20.06.2024  
Pensionärin der PSD Bank Kiel eG

Jana Schmidt ab 20.06.2024  
Angestellte PSD Bank Nord eG

Holger Brammer  
Angestellter PSD Bank Nord eG

Sabrina Knoch  
Betriebsrätin Deutsche Post AG

Gertlinde Schönewald  
Ruheständlerin

Dr. Matthias Bolz  
Rechtsanwalt

Reinhard Kuschewitz  
Ruheständler

Walter Lorenzen bis 20.06.2024  
Pensionär Deutsche Post AG

Marion Born  
Abteilungsleiterin ver.di Finanzbereich

Brigitte Molzahn-Mahnkopf  
Pensionärin Deutsche Post AG

Hamburg, 4. März 2025

**PSD Bank Nord eG**  
Der Vorstand



**Jörg Bercher**



**Oliver Pöpplau**

## **ANLAGE ZUM JAHRESABSCHLUSS GEMÄSS § 26A ABS. 1 SATZ 2 KWG ZUM 31. DEZEMBER 2024**

### **(„Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die PSD Bank Nord eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der PSD Bank Nord eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die PSD Bank Nord eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 45.918 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 209,2.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 11.013 TEUR.

Die Steuern auf Gewinn betragen 2.729 TEUR und betreffen laufende Steuern.

Die PSD Bank Nord eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

# A. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der PSD Bank Nord eG

## I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die PSD Bank Nord eG hat ihren Ursprung im 1872 gegründeten Post Spar- und Darlehensverein. Sie versteht sich als beratende Direktbank der gesellschaftlichen Mitte und legt ihre Leistungsschwerpunkte auf die Finanzierung von privatem Wohnraum und die Vermögensbildung.

Als Omnikanalbank betreut sie rund 110.000 Kunden. Davon sind rund 68.000 als Mitglied an der PSD Bank Nord eG beteiligt (Stand 31.12.2024). Das Geschäftsgebiet ist vornehmlich in den urbanen Regionen Norddeutschlands verankert.

Mit einem kundenzentrierten Produkt- und Serviceangebot in den Bedarfsfeldern Wohnen, Liquidität und Service, Sparen und Anlegen sowie Versichern und Vorsorgen ist die PSD Bank Nord eG für ihre Mitglieder und Kunden ein langfristiger und nachhaltiger Wegbegleiter. Dabei wird sie von Partnern aus der Genossenschaftlichen Finanzgruppe unterstützt, darunter die DZ Bank, die Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, die Team Bank und die R+V Versicherung.

Als eine von zwölf selbstständigen PSD Banken ist sie zudem Mitglied im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und somit der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen.

Organe der PSD Bank Nord eG sind die Generalversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

## II. Wirtschaftsbericht

### II.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt sank leicht um 0,2 % (Vorjahr -0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt um 2,2 %, nach hohen Anstiegen von 5,9 % in 2023 und 6,9 % in 2022. Dabei stiegen die realen privaten Konsumausgaben 2024 wieder leicht um 0,3 % (2023: -0,4 %), deutlich weniger jedoch als Anfang 2024 erwartet. Gleichzeitig sanken die Bruttoanlageinvestitionen um -2,8 % (Vorjahr: -1,2 %). Einen erneuten Rückgang um über 3 % verzeichneten insbesondere auch die Bauinvestitionen, wobei dieser insbesondere auf die gesunkene private Bautätigkeit zurückzuführen ist.

Die wirtschaftliche Stagnation zeigt sich auch am Arbeitsmarkt: Einerseits stieg die Zahl der Arbeitslosen 2024 um 178.000 (+0,3 % Punkte), andererseits blieb der deutsche Arbeitsmarkt robust und meldete 2024 einen neuen Rekord der Erwerbstätigen (46,1 Mio. Menschen). Dieser Rekord ist auf höhere Beschäftigungszahlen im Dienstleistungssektor zurückzuführen, während die Beschäftigung in Bau und Industrie sank.

Der Rückgang der Inflation 2024 zeigte sich sowohl in der makroökonomisch wichtigen Kerninflation (ohne Lebensmittel und Energie; 2024 2,7 %) als auch in den für Konsumenten wichtigen Bereichen Nahrung (1,4 % nach 12,4 % 2023), Energie (-3,2 % nach 5,3 %) und Dienstleistungen (3,8 % nach 4,4 %).

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten – im Wesentlichen begründet mit dem Rückgang der Inflationsraten und der Aussicht auf ein mittelfristiges Erreichen des Inflationsziels. Im Juni läutete die Europäische Zentralbank (EZB) die Phase der Zinssenkungen ein. Die Bank von England und die US-amerikanische Fed folgten kurz darauf: Insgesamt senkten die Fed und die EZB die Zinsen 2024 um 100 Basispunkte für die Einlagenzinsen. Die anhaltend über dem mittelfristigen Inflationsziel von 2 % liegende Kerninflation im Euroraum erhöhte zum Jahresende die Unsicherheit über weitere Zinssenkungen, die durch die Wahl Donald Trumps und seines Einflusses auf Geld- und Wirtschaftspolitik in den USA verstärkt wurde.

Die Inflations- und Zinserwartungen sowie die geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken blieben auch im Jahr 2024 die treibenden Kräfte an den Anleihemärkten: Bundesanleihen stiegen 2024 bis zum Beginn der geldpolitischen Lockerung an (10-jährige von 2,03 % auf bis zu 2,68 %), um danach wieder zu sinken, wobei im vierten Quartal die Volatilität zunahm. Die zehnjährige Bundesanleihe notierte zum Jahreswechsel bei 2,36 %, 0,33 % höher als im Jahr zuvor. Die Zinsstrukturkurve schwang 2024 um und ist zum Jahresende ab Laufzeit 2 Jahre wieder normal steigend (langfristige Anleihen mit höheren Zinsen als kurzfristige).

Die Aktienmärkte setzten 2024 ihr starkes Wachstum fort. Der DAX erreichte am 12. Dezember 2024 ein Allzeithoch von 20.426 Punkten und stieg im Jahresverlauf insgesamt um 18,7 %, nachdem der Index bereits 2023 um 20,3 % gestiegen war. Verglichen mit ausländischen Werten gewann der DAX 2024 weniger als die US-amerikanischen S&P 500 und NASDAQ (respektiver Anstieg von 24,01 % und 30,78 %), aber mehr als der französische CAC 40 (-1,99 %) und der britische FTSE 100 (5,85 %).

## II.2 Leistungsindikatoren

### Definition unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

- Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme
- Cost Income Ratio (CIR): Allgemeine Verwaltungsaufwendungen \* 100 / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen)
- Reserve Harte Kernkapitalquote (im Folgenden „Kernkapitalquote“): Kernkapitalquote gem. CRR zur Mindestkapitalquote

Bei der Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage sowie im Rahmen des Prognoseberichts wird im Detail auf deren Entwicklung eingegangen.

### Entwicklung unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

- Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,05 Prozentpunkte auf 0,39 % erhöht und hat den Planwert von 0,31 % deutlich übertroffen.
- Die Cost-Income-Ratio hat sich von 77 % auf 72 % verbessert und zeigt damit ebenfalls eine Verbesserung gegenüber dem Planwert von 80 %.
- Die Reserve Kapitalquote konnte von 11,24 % auf 11,81 % entsprechend unseren Erwartungen gesteigert werden.

Die geplanten Ziele wurden damit im ersten Geschäftsjahr nach der Fusion übertroffen.

## II.3 Geschäftsverlauf der PSD Bank Nord eG

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Bilanzsumme	2.804.334	2.787.220	+	17.114	0,6
Außerbilanzielle Geschäfte	678.438	548.088	+	130.350	23,8

Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht um 17,1 Mio. EUR oder 0,6 % auf 2.804,3 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür war das Wachstum der Kundeneinlagen.

Die außerbilanziellen Geschäfte bestehen ganz überwiegend aus derivaten Geschäften in Höhe von nominell 600 Mio. EUR (Vorjahr 480 Mio. EUR). Die Bank hat im volatilen Zinsumfeld die Zinsabsicherung um netto 120 Mio. EUR erhöht. Des Weiteren bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 78,2 Mio. EUR (Vorjahr 67,9 Mio. EUR). Der Bestand an unwiderruflichen Kreditzusagen ist aufgrund des wieder anziehenden Neugeschäfts Baufinanzierungen zum Jahresende gestiegen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Kundenforderungen	2.054.746	2.080.315	-	25.569	1,2
Wertpapiere	541.535	540.246	+	1.289	0,2
Forderungen an Kreditinstitute	113.344	78.565	+	34.779	44,3

Im Berichtsjahr reduzierte sich das Kreditvolumen aufgrund der bis zum Herbst anhaltenden Nachfrageschwäche für Finanzierungen von privatem Wohnraum sowie einer verstärkten Vermittlung an unsere Verbundpartner. Die Entwicklung entspricht damit nicht den in der Vorperiode berichteten Prognosen. Das geplante Neugeschäftsvolumen für Baufinanzierungen wurde zu rd. 80 % erreicht. Im Geschäftsjahr haben wir das Kreditgeschäft um die Kundengruppen Freiberufler und Wohnungsbaugenossenschaften erweitert. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt weiterhin im Bereich der privaten Immobilienfinanzierungen.

Die Struktur der Aktivseite hat sich im Berichtsjahr leicht verändert. Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme reduzierte sich aufgrund des dargestellten Rückgangs im Baufinanzierungsbestand und des gleichzeitigen Wachstums der Kundeneinlagen zugunsten der Forderungen an Kreditinstitute um 1,4 % auf 73,3 %. Der Anteil der Wertpapiere blieb unwesentlich verändert bei 19,4 %.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	519.901	561.419	-	41.518	7,4
Spareinlagen von Kunden	517.524	639.457	-	121.933	19,1
andere Einlagen von Kunden	1.409.891	1.224.367	+	185.524	15,2

Die Kundeneinlagen der Bank in Höhe von 1.927,3 Mio. EUR bestehen mit 90 % ganz überwiegend aus Retaileinlagen. Die Kundeneinlagen von Institutionellen in Höhe von insgesamt 198 Mio. EUR (10 % der Kundeneinlagen) enthalten auch Namenspfandbriefe in Höhe von 148,5 Mio. EUR. Von dem Anstieg der Kundeneinlagen um netto 63,6 Mio. EUR entfallen 31 Mio. EUR auf den Absatz von Namenspfandbriefen an institutionelle Einleger. Der sehr deutliche Anstieg der anderen Einlagen unserer Retail-Kunden ist vor allem zurückzuführen auf die Umschichtung von Spareinlagen in höher verzinsliche Termineinlagen wie auch auf den Zufluss von neuen Kundengeldern in diese Produkte. Das Wachstum der Retaileinlagen lag insgesamt über unseren Prognosen.

Aufgrund des Wachstums der Kundeneinlagen bei gleichzeitigem Rückgang des Finanzierungsbedarfs hat die Bank fällige Refinanzierungen bei Banken nicht ersetzt, sodass sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 41,5 Mio. EUR oder 7,4 % reduziert haben. Entsprechend sank der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zugunsten der Kundeneinlagen um 1,6 % auf 18,5 %

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.304	1.725	+	579	33,6
andere Vermittlungserträge	818	1.042	-	224	21,5
Erträge aus Zahlungsverkehr	2.697	2.795	-	98	3,5

Die Entwicklung des Dienstleistungsgeschäftes entsprach insgesamt den in der Vorperiode berichteten Prognosen. Die geplanten Ziele wurden weitgehend erreicht.

Die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft konnten deutlich gesteigert werden und haben damit unsere Prognosen übertroffen. Ursächlich hierfür sind neben dem guten Absatz von Fondssparplänen und Einmalanlagen auch die positive Kursentwicklung von Renten- und Aktienfonds, durch die die Bestandsprovisionen deutlich anstiegen.

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr liegen unter unserer Prognose. Die positive Entwicklung bei Kartenerträgen konnte den Rückgang der Provisionen für Girokonten nicht kompensieren.

### Immobiliengeschäft

Im Rahmen unseres Eigengeschäfts investieren wir zur Erzielung von Mieterträgen in Wohnimmobilien. Das Investment erfolgt über Spezialfonds und wird daher in der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr hat sich der Bestand dieser Immobilien um rd. 1 Mio. EUR auf 196,8 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit Investitionen in die energetische Sanierung des Immobilienbestands.

### Beteiligungen

In der Position Beteiligungen weist die Bank strategische Beteiligungen im Verbund aus. Im Geschäftsjahr haben keine wesentlichen Veränderungen stattgefunden.

## II.4. Lage der PSD Bank Nord eG

### II.4.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	33.448	38.345	-	4.897	12,8
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	8.446	4.730	+	3.716	78,6
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	2.622	2.604	+	18	0,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis <sup>3)</sup>	335	495	-	160	32,3
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	17.640	18.709	-	1.069	5,7
b) andere Verwaltungsaufwendungen	14.062	15.996	-	1.934	12,1
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-1.540	-926	-	614	66,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	11.013	9.534	+	1.479	15,5
Steueraufwand	2.830	719	+	2.111	293,6
Jahresüberschuss	8.183	8.815	-	632	7,2

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2.

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6.

<sup>3)</sup> GuV-Posten 8 abzüglich GuV-Posten 12.

<sup>4)</sup> GuV-Posten 13 – 16.

Die Entwicklung der Ertragslage hat unsere in der Vorperiode berichtete Prognose insbesondere bezüglich der Einnahmen übertroffen.

Im Berichtsjahr war ein Rückgang des Zinsüberschusses zu verzeichnen. Der Rückgang fiel jedoch in Summe deutlich geringer aus als geplant. Die Veränderung zum Vorjahr begründet sich durch den Anstieg des Zinsaufwands für Kundeneinlagen im Vergleich zum Anstieg der Zinserträge im Kundenkreditgeschäft. Während die Umschichtungen der Retaileinlagen in höherverzinsliche Termineinlagen im Wesentlichen bereits zu Jahresbeginn stattfanden und somit höheren Zinsaufwand für ein ganzes Jahr verursachten, konnte das höhere Zinsniveau im Aktivgeschäft, welches grundsätzlich nur das Neugeschäft betrifft, aufgrund der bis zum Herbst anhaltend geringen Nachfrage nach Baufinanzierungen in geringerem Maße realisiert werden. Die laufenden Erträge liegen mit 8,4 Mio. EUR wieder auf dem Planniveau, nachdem im Vorjahr aufgrund von Wertverlusten in den Wertpapier-Spezialfonds auf eine Ausschüttung verzichtet wurde.

Das wenig veränderte Provisionsergebnis ist zurückzuführen auf höhere Provisionserträge – insbesondere im Wertpapierdienstleistungsgeschäft mit der Union Investment – bei weiter geringen Provisionsaufwendungen. Letztere blieben aufgrund des geringeren Baufinanzigungsabsatzes über Vermittler unter Plan und unter Vorjahr.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis ergab sich ein nur leichter Rückgang, während die Prognose von einem ausgeglichenen Ergebnis ausging. Höhere Erträge ergaben sich im Wesentlichen aus der Personalgestellung für unsere Tochtergesellschaft moinklusiv Bankassurance GmbH sowie der Auflösung von Rückstellungen.

Der deutliche Rückgang der Verwaltungsaufwendungen um 3,0 Mio. EUR ist zurückzuführen auf den Einmaleffekt im Zuge der Fusion mit der PSD Bank Kiel im Vorjahr wie auch auf die Einführung eines Kostenmanagements. Personal- und Sachaufwand liegen mit insgesamt 31,7 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR unter unserer Prognose für das erste Geschäftsjahr der fusionierten Bank.

Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 614 TEUR erhöht. Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft hat sich um 0,9 Mio. EUR verbessert, da die Bank aufgrund des gesunkenen Forderungsbestands Pauschalwertberichtigungen auflösen konnte. Im Wertpapierbereich wird das Ergebnis belastet durch eine in dieser Höhe nicht erwartete Abschreibung im Zuge der Abwicklung eines Private Equity Fonds. Aufgrund der schwachen und unsicheren konjunkturellen Entwicklung hat die Bank darüber hinaus die Reserven gem. § 340f HGB weiter gestärkt.

Die Aufwands-/Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio – CIR) (vgl. Definition im Abschnitt II.2) hat sich aufgrund des deutlichen Kostenrückgangs gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozentpunkte auf 72 % verbessert. Im Vergleich zum Plan wurde eine Verbesserung von 8 Prozentpunkten realisiert.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich aufgrund der über Plan liegenden Erträge und der deutlich geringeren Aufwendungen ebenfalls verbessert und liegt mit 11,0 Mio. EUR um 2,1 Mio. EUR über der Prognose.

Während der Steueraufwand im Vorjahr durch Sonderfaktoren mit 719 TEUR sehr niedrig ausfiel, entspricht der um 2,1 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR gestiegene Steueraufwand dem laufenden Ergebnis.

Der Jahresüberschuss ist insgesamt aufgrund der höheren Steuerlast gesunken. Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 8.183 TEUR 7.004 TEUR den Rücklagen zuzuweisen.

## II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen. Den Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit konnte im Berichtsjahr stets nachgekommen werden.

- Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 209 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 295 %.
- Die quartalsweise zu meldende Net Stable Funding Ratio (NSFR) wies Werte zwischen 133 % und 136 % (Mindestwert 100 %) aus. Zum Bilanzstichtag lag diese Kennzahl für die strukturelle Liquidität bei 133 %.

Die liquiden Mittel bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank (DZ Bank AG) und der Deutschen Bundesbank sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Dies ist im Wesentlichen verursacht durch den Anstieg der Kundeneinlagen. Neben den dargestellten liquiden Mitteln stehen uns kurzfristig verfügbare Kreditlinien bei der DZ Bank zur Verfügung.

Darüber hinaus kann die Bank langfristige Liquidität über die Emission von Pfandbriefen beschaffen. Im Geschäftsjahr wurden 41 Mio. EUR Namenspfandbriefe mit Laufzeiten zwischen 11 und 17 Jahren platziert. Das Emissionsvolumen der Pfandbriefe erreichte damit 50 % des Vorjahrs. Aufgrund des überplanmäßigen Anstiegs der Kundeneinlagen und des schwächeren Geschäfts bei Baufinanzierungen wurde die Emissionsplanung nur teilweise umgesetzt.

Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Anhaltspunkte für Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

## II.4.3 Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage hat unsere in der Vorperiode berichtete Prognose leicht übertroffen.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	39.442	41.108	-	1.666	4,1
Rücklagen	139.078	131.078	+	8.000	6,1

Wesentliche Veränderungen beim Eigenkapital ergaben sich durch Gewinnthesaurierung. Die Entwicklung der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder verlief weiter leicht rückläufig. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von unverändert 113,2 Mio. EUR.

Der Anteil der bilanziellen Eigenmittel an der Bilanzsumme hat sich von 10,6 % auf 10,7 % erhöht. Die Leverage Ratio verbesserte sich von 10,3 % auf 10,56 % (Mindestwert 3,0 %).

Die harte Kernkapitalquote beläuft sich auf 20,85 % (Vorjahr 20,03 %). Die wesentliche Ursache hierfür ist neben der Gewinnthesaurierung der leichte Rückgang der Risikoaktiva. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße wurde jederzeit erfüllt.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn (Nettogewinn = Jahresüberschuss nach Steuern) und Bilanzsumme) beläuft sich auf 0,29 % (Vorjahr 0,32 %).

Ergänzend zu den Ausführungen im Rahmen des Geschäftsverlaufs zum Aktiv- und Passivgeschäft und dem Dienstleistungsgeschäft sind neben der Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals folgende wesentlichen Aktiv-/Passivstrukturen im Rahmen der Vermögenslage zu erwähnen.

### Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme ist leicht gesunken auf 73,2 % (Vorjahr 74,6 %). Die PSD Bank Nord ist traditionell auf das Privatkundengeschäft ausgerichtet. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Finanzierung von Wohnimmobilien von Freiberuflern und Wohnungsbaugenossenschaften als neues Geschäftsfeld aufgenommen.

Im Kundenkreditgeschäft bestehen keine besonderen strukturellen Risiken und Risikokonzentrationen. Das Kreditportfolio besteht zu 99 % aus Baufinanzierungen. Die Größenstruktur ist granular. Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgesichert.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

## Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Anlagevermögen	462.087	470.415	-	8.328	1,8
Liquiditätsreserve	79.448	69.831	+	9.617	13,8

Die eigenen Wertpapieranlagen haben einen Anteil von 19,3 % (Vorjahr 19,4 %) an der Bilanzsumme. Hiervon entfällt ein Anteil von 4,6 Prozentpunkten auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 14,7 Prozentpunkten auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Der Bestand verteilt sich auf Anlagevermögen bzw. auf Liquiditätsreserve mit 16,5 Prozentpunkten bzw. 2,8 Prozentpunkten. Aufgrund der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens zum gemilderten Niederwertprinzip bestehen stille Lasten.

Das Anlagevermögen beinhaltet im Wesentlichen die Investitionen in Immobilien in Form von Fondsanteilen und Aktien sowie Wertpapierspezialfonds und Publikumsfonds. Die Erhöhung des Bestands in der Liquiditätsreserve im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem Aufbau eines Direktbestands mit kurz- bis mittelfristigen Laufzeiten.

Strukturierte Finanzinstrumente haben wir nicht im Bestand.

## Derivategeschäfte

Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-Passiv-Steuerung) wurden Zinsderivate in einem Umfang von 600 Mio. EUR eingesetzt. Diese Derivate werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen.

## II.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die Geschäftsentwicklung ist vor dem Hintergrund eines anspruchsvollen Marktumfeldes insgesamt als positiv zu bewerten. Das betreute Kundenvolumen konnten wir um 5,0 % steigern und das Ergebnis fiel höher aus als im Vorjahr prognostiziert. Die Entwicklung im Neugeschäft mit Baufinanzierungen, dem für die Bank wichtigsten Geschäftsbereich, entsprach mit einer Zielerreichung von 80 % der Entwicklung im Gesamtmarkt – der sich nach dem Nachfrageeinbruch im Vorjahr erst im Verlauf des zweiten Halbjahres stabilisiert hat. Im Einlagengeschäft mit Retailkunden wurde das geplante Wachstum übertroffen.

Die Ertragslage der Bank ist ausreichend und liegt über dem Prognosewert. Des Weiteren wurden Wertaufholungen im Eigengeschäft zur Reduzierung der in der Zinswende aufgelaufenen stillen Lasten genutzt. Für die Zukunft ist die Ertragskraft jedoch weiter zu steigern. Insbesondere gilt es, die Bruttobedarfsspanne durch gezieltes Kostenmanagement weiter zu reduzieren, um die strategischen Ziele für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu erreichen.

Die Vermögenslage zeichnet sich unverändert durch eine gute Eigenkapitalausstattung aus, durch die die aufsichtsrechtlichen Anforderungen deutlich übererfüllt werden und die Eigenmittel für das geplante Wachstum ausreichen. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen sowie durch Reserven gem. § 340f HGB Rechnung getragen.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung sind weiterhin gut. Die in der Vorperiode berichteten Prognosen wurden übertroffen.

Daher beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung insgesamt als herausfordernd, aber nicht ungünstig.

### III. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

#### III.1 Risikomanagementsystem

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategien, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen und Plandaten sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und entwickeln entsprechende Risikostrategien.

Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive) wie auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von fünf Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung sowie bei Bedarf einer Ad-hoc-Berichterstattung werden Vorstand und Aufsichtsrat informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten werden durch die Interne Revision geprüft.

Die Steuerung unserer Risiken erfolgt insbesondere im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit. Aus dem Risikodeckungspotenzial leiten wir unser Gesamtbankrisikolimit ab, welches wir in festgelegte Teilrisikolimits für die wesentlichen Risiken untergliedern.

Nachfolgend stellen wir die Risikotragfähigkeit zum Bilanzstichtag dar:

Risikotragfähigkeit zum 31.12.2024	Ökonomische Perspektive TEUR
Risikodeckungspotenzial	358.298
Gesamtbankrisikolimit	137.000
Marktpreisrisiko gesamt	35.291
Davon Zinsrisiko	6.127
Davon Immobilienrisiko	24.672
Davon Spreadrisiko	3.750
Adressenausfallrisiken	26.656
Davon aus Kundenkreditgeschäft	4.287
Davon aus Eigenanlagen	15.019
Davon aus Beteiligungen	7.350
Operationelles Risiko	4.717
Sonstige wesentlichen Risiken	6.924
Risikopuffer	221.298
Anteil der Risiken am Gesamtbankrisikolimit in %	62,50
Anteil Risiken am Risikodeckungspotenzial in %	23,92

Unser Stresstestkonzept umfasst die beiden Steuerungsperspektiven der Bank (ökonomische und normative Perspektive) und fokussiert hierbei jeweils die Adäquanz der Kapital- und Liquiditätsausstattung der Bank. Im Rahmen des Stresstestkonzeptes ermitteln wir regelmäßig und anlassbezogen die Auswirkungen von Stresstests, adversen Szenarien und Sensitivitätsanalysen. Die Reflexion und kritische Würdigung dieser Auswirkungen sind ein zentrales Element unseres Risikomanagements.

Nachfolgend stellen wir die Risikomanagementprozesse dar. Die Risikomessungen erfolgen mit Ausnahme des strategischen und Geschäftsrisikos (vgl. III.6) für ein Konfidenzniveau von 99,9 % und eine Haltedauer von 250 Tagen. Im Geschäftsjahr lagen sämtliche Risiken innerhalb der vom Vorstand vorgegebenen Limite.

## III.2 Marktpreisrisiken

### Zinsänderungsrisiken

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen hat die Bank für die wesentlichen variablen Positionen Ablaufkitionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte und Elastizitäten ermittelt. Neben der Risikoeermittlung im Rahmen der Risikotragfähigkeit werden die Zinsrisiken auch im Kontext der aufsichtlichen Frühindikatoren sowie des barwertigen und periodischen Ausreißbertests ermittelt.

Aufgrund des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos ist ein Rückgang des Zinsbuchbarwertes bei fallenden Zinssätzen zu erwarten. Die Bank setzt bei ihrer Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene verschiedene Zinssicherungsinstrumente ein. Im Rahmen der Aktiv/Passiv-Steuerung haben wir dazu Zinsswaps abgeschlossen. Risiken für die Bank entstehen mittelfristig insbesondere bei niedrigeren Zinsen.

### Optionsrisiko

Während Optionsrisiken grundsätzlich in das Risiko der jeweiligen Assetklasse integriert sind, misst und steuert die Bank aufgrund der Bedeutung des Baufinanzierungsgeschäfts mit Laufzeiten bis zu 20 Jahren das Zins-Optionsrisiko aus Kreditgeschäften mit einer Laufzeit von über 10 Jahren (BGB-Optionsrecht) gesondert. Aufgrund noch fehlender technischer Unterstützung wird dieses Risiko mittels eines vereinfachten Ansatzes, der auf Optionsprämien bei einer angenommenen marktzinsabhängigen Ausübungswahrscheinlichkeit basiert, berechnet. Zum Jahresresultimo ergab sich aufgrund des aktuellen Zinsniveaus kein Optionsrisiko.

### Immobilien

Die Messung des Risikos erfolgt auf Basis des VaR-Verfahrens der parcIT (IRIS), das auf Schlüsselindikatoren nach Nutzungsart und Standort beruht. Die Risikokennziffern basieren auf dem ImmoRisk-Ansatz, bei dem das Immobilienrisiko in die Komponenten Bewertungs- und Mietertragsrisiko aufgeteilt wird.

### Spreads

Die Spreadrisiken aus dem Eigengeschäft werden auf Basis eines CreditMetrics-Modells ermittelt, das erlaubt, simulationsbasiert das Migrations- und Spreadrisiko adressrisikobehafteter Positionen zu messen.

### Sonstige Marktpreisrisiken

In dieser Risikoklasse sind die ausschließlich in Fonds in einem limitierten Umfang vorkommenden Währungs- und Rohstoffrisiken enthalten.

## III.3 Adressenausfallrisiken

### Forderungen an Kunden

Das Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft messen wir mittels des Kreditportfoliomodells Kundengeschäft aus dem Software-Modul VR-Control KRM. Der Risikoausweis umfasst den unerwarteten Verlust, welcher als barwertig ermittelter Credit Value at Risk (CVaR) ermittelt wird.

Die Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäfts erfolgen auf der Basis von Limitierungen sowie Steuerungsvorgaben für das Neugeschäft. Unsere Auswertungen geben Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Größenklassen, Sicherheiten und Risikoklassen.

### Eigenanlagen

Das Adressrisiko Eigengeschäft beinhaltet Migrations- und Ausfallrisiken. Die Spreadrisiken werden im Marktpreisrisiko abgebildet (s. o. III.2).

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen, eigene Analysen von Berichten und Veröffentlichungen sowie Beobachtungen der Spreadentwicklungen der Emittenten zurück.

Die Adressrisiken bei den Eigenanlagen werden mit der Software ZIABRIS – KPM EG berechnet. Dieses basiert auf dem Credit-Metrics-Modell, das es erlaubt, simulationsbasiert das Migrations- und Spreadrisiko adressrisikobehafteter Positionen zu bemessen. Das Ausfallrisiko wird als Teil des Migrationsrisikos betrachtet.

Für unsere Eigenanlagen haben wir unter Berücksichtigung unserer Substanz- und Ertragskraft ein System risikobegrenzender Limite eingeführt. Dabei wird auch eine Volumensbegrenzung auf Geschäftspartnerebene durchgeführt.

## Beteiligungen

Im Risiko für Beteiligungen weist die Bank die Risiken strategischer Verbundbeteiligungen, der verbundenen Unternehmen sowie des begrenzten Bestands an Private Equity Fonds aus. Zur Ermittlung der Beteiligungsrisiken setzt die Bank ein Rechenmodell auf Basis von Szenarioanalysen ein. Die Fondsrisiken werden auf Basis eines VaR-Verfahrens mit Monte-Carlo-Simulation berechnet. Es wird die Risikokennziffer der Fondsgesellschaft verwendet.

## Länderrisiken

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Sie bestehen ausschließlich im Bereich der Eigengeschäfte. Sie werden durch Länderlimite begrenzt.

## III.4 Liquiditätsrisiken

Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt mithilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in welchen wir die szenariospezifischen Zahlungsmittelabflüsse den szenariospezifischen Zahlungsmittelzuflüssen an den jeweiligen Zahlungszeitpunkten gegenüberstellen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotenzial (LDP) für einen zuvor definierten Zeitraum (Liquiditätshorizont bzw. Überlebenshorizont) im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann. Der Überlebenshorizont von vier Monaten wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Weiter wird zur frühzeitigen Erkennung eines Liquiditätsengpasses die LCR-Kennziffer sowie für den strukturellen Liquiditätsbedarf die NSFR-Kennziffer gemessen und gesteuert (vgl. Abschnitt II 4.2.). Zur Überwachung haben wir für beide Kennziffern jeweils ein Ampelsystem mit einem Mindestwert von 110 % implementiert.

Im Zuge der Eckwertplanung erstellt die Bank einen Refinanzierungsplan für den jeweiligen Planungshorizont. Darüber hinaus wird die Liquidität durch Fälligkeitslisten überwacht. Im Hinblick auf unsere Refinanzierungsquellen verweisen wir auf Abschnitt II.3.2.

Das Refinanzierungskostenrisiko wurde im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich eingestuft. Zur Ermittlung des Risikos wird ein Anstieg der Liquiditätsspreads unterstellt. Der Anstieg ist aus der historischen Entwicklung abgeleitet.

Eine Liquiditätsmanagementfunktion wurde mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung eingerichtet, um in Phasen eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses einschließlich eines Stressfalls die Zahlungsfähigkeit zu sichern und eine Unterschreitung der bankaufsichtlichen LCR-Mindestquote zu verhindern. Zudem wurde für den Fall eines Liquiditätsengpasses ein Notfallplan festgelegt.

## III.5 Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken ermitteln wir auf Basis eines operational Value at Risk (Monte-Carlo-Simulation), dem Expertenschätzungen zu Risikohöhe und Schadenshäufigkeiten bezogen auf die Verlustereigniskategorien aus Art. 324 CRR zugrunde liegen.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale, Backup-Einrichtungen, Prüfung der Verfahren und Systeme durch die Interne Revision sowie Versicherungen (z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken). Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt.

Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe in Anspruch.

Im Geschäftsjahr sind keine operationellen Risiken mit spürbarer Ertragsauswirkung eingetreten.

## III.6 Weitere Risiken

Die Bank bewertet das strategische und Geschäftsrisiko, d. h. die Gefahr von unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit nachteiligen Auswirkungen auf die Ertragslage (insbes. auch Inflation) als wesentliches Risiko. Die Quantifizierung erfolgt im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens auf Basis von Abschlägen.

## III.7 Gesamtbild der Risikolage

Zusammenfassend ist die Risikolage als geordnet einzustufen, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2024 unter den definierten Risikoberechnungen stets gegeben war.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2024 jederzeit eingehalten. Die Gesamtkapitalquote beläuft sich auf 21,1 %. Die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel belaufen sich zum 31.12.2024 auf 292,8 Mio. EUR. Die als bedeutender Leistungsindikator beobachtete Reserve Kernkapitalquote lag zum 31.12.2024 mit 11,8 % deutlich über dem strategischen Zielwert von 3,0 %. Wir verweisen hierzu ergänzend auf unsere Ausführungen bei der Vermögenslage.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2025 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögenssituation der Bank voraussichtlich gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

## **IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)**

Die Prognosen, die sich auf die voraussichtliche Entwicklung der PSD Bank Nord eG für das nächste Geschäftsjahr 2025 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen (insbesondere Ergebnisvorschaurechnung für das Jahr 2025) getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

### **Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften**

Die Prognosen zur Konjunkturerwartung gehen nach Einschätzungen der Deutschen Bundesbank (Monatsbericht Dezember 2024) sowie der Wirtschaftsforschungsinstitute ifo und Institut für Weltwirtschaft für das Geschäftsjahr 2025 von einem minimalen Wachstum von 0,2 % aus. Die deutsche Wirtschaft dürfte sich 2025 erst im Verlauf des Jahres langsam aus der Stagnation lösen, da neben der schwachen Konjunktur auch die sich ändernden strukturellen Rahmenbedingungen (Dekarbonisierung, Digitalisierung etc.) belastend wirken. Die Exporte werden 2025 infolge wieder wachsender ausländischer Absatzmärkte anziehen und die privaten Haushalte weiten ihre Konsumausgaben aus, wenn auch gebremst durch den sich vorübergehend abschwächenden Arbeitsmarkt und ein nachlassendes Lohnwachstum. Die Sparquote bleibt im Umfeld der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit auf erhöhtem Niveau. Die Inflationsrate soll 2025 weiter zurückgehen auf 2,4 % (Vorjahr 2,5 %). Die privaten Investitionen in den Wohnungsbau, die sich im Vorjahr auf niedrigerem Niveau stabilisiert haben, sollten ab dem zweiten Halbjahr 2025 wieder ansteigen.

Für 2026 und 2027 geht die Deutsche Bundesbank von einem etwas höheren Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von 0,8 % bzw. 0,9 % aus. Die Inflation wird in den Folgejahren auf 2,0 % zurückgehen. Entsprechend der Zinsprognose der DZ Bank gehen wir von einem Absinken der kurzfristigen Zinsen um weitere 1,0 % (auf 2,00 %) und einen leichten Anstieg der langfristigen Zinsen auf rd. 2,65 % aus, sodass die Phase der inversen Zinsstruktur im Verlauf des Jahres 2025 beendet sein sollte.

### **Voraussichtlicher Geschäftsverlauf und voraussichtliche Lage**

Die Bank plant in diesem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld die Fortsetzung ihrer kundenorientierten Geschäftsstrategie. Über die Erschließung weiterer Ertragsfelder mit Bestands- und Neukunden in unserem Kerngeschäftsfeld Wohnen gehen wir von einer deutlichen Steigerung des Neugeschäftsvolumens und einem leichten Wachstum der Kundenforderungen bei gleichbleibenden Margen aus. Im Einlagengeschäft unserer Privatkunden rechnen wir mit einem weiteren Zuwachs von ca. 2 %, der vorrangig in marktnah verzinsten Einlagenprodukten fließen wird, sodass sich die Durchschnittsmarge weiter reduzieren wird.

Im Eigengeschäft planen wir, unseren Rentenbestand in längere Laufzeiten umzuschichten und entsprechend dem Einlagenwachstum auszubauen. Bei der noch verhaltenen Entwicklung im Immobilienmarkt werden wir weiterhin ausschließlich Investitionen in die energetische Ertüchtigung unserer Bestandsimmobilien vornehmen.

Im Dienstleistungsgeschäft erwarten wir, bei trotz Konjunkturschwäche weiterhin attraktiven Entwicklungen an den Finanzmärkten, ein weiteres Wachstum unseres Fondsgeschäfts. Wir gehen von einem leichten Anstieg unserer Erträge aus dem Zahlungsverkehr aus wie auch der Vermittlung von Bauparverträgen. Die Vermittlung von Versicherungsprodukten werden wir über unsere Tochtergesellschaft moinklusiv Bancassurance Nord GmbH weiter entwickeln.

Unsere Eckwertplanung zeigt insgesamt einen Rückgang der Bruttoerträge um rd. 1,5 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch den steigenden Aufwand für das Wachstum der Kundeneinlagen und höhere Aufwendungen für die Vermittlung von Baufinanzierungen bei steigendem Neugeschäft. Gleichzeitig wird der Verwaltungsaufwand – bei Fortführung des nachhaltigen Kostenmanagements – um ca. 1,2 Mio. EUR steigen. Für den Personalaufwand gehen wir von einem deutlichen Anstieg aufgrund von Tarifierhöhungen aus und wir planen weitere Investitionen ins Marketing wie auch in die Fortsetzung von Modernisierung und Digitalisierung unserer Prozesse im Vertrieb wie auch im Bankbetrieb.

Für das sonstige betriebliche Ergebnis wird eine schwarze Null erwartet.

Beim Bewertungsergebnis rechnen wir insgesamt mit einer Verbesserung. Während wir im Kreditgeschäft von einem Anstieg der Risikovorsorge ausgehen müssen, erwarten wir aus der Entwicklung unseres Wertpapierbestands ein positives Nettoergebnis.

### Erwartete Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen und Annahmen erwarten wir für das nächste Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren (vgl. Definition Abschnitt II.2):

- Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) wird aufgrund niedrigerer Erträge bei steigendem Verwaltungsaufwand trotz der Verbesserung des Bewertungsergebnisses um rd. 0,03 Prozentpunkte auf 0,36 % der DBS sinken.
- Die Cost Income Ratio wird sich um ca. 6 Prozentpunkte auf 78 % verschlechtern.
- Die Kernkapitalreserve wird sich wenig verändern.

### Gesamtaussage

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Wettbewerbssituation im Retail-Markt, dass sich Geschäftsverlauf und Lage der PSD Bank Nord eG bei anhaltend hohem Engagement schwächer entwickeln werden als 2024. Die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität werden gewährleistet sein. Die Risikotragfähigkeit der Bank wird weiterhin gegeben sein. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nach unserer Planung aufgrund ausreichend zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten auch im nächsten Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

### Risiken

Wesentliche Risiken für die Ertragslage bestehen im kommenden Jahr bei einer deutlich schlechteren Konjunktorentwicklung verbunden mit einer anhaltenden Nachfrageschwäche für Baufinanzierungen wie auch steigender Arbeitslosigkeit. Diese würden sich negativ auf das geplante Zinsergebnis wie auch auf das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft auswirken. Bei anhaltend hohen politischen Unsicherheiten würden sich aufgrund der damit verbundenen hohen Volatilität in den Finanzmärkten Belastungen für die Eigenanlagen der Bank und die Fristentransformation und damit das Zinsergebnis ergeben.

### Chancen

Wesentliche Chancen können aus einer besser als erwarteten Konjunktorentwicklung resultieren, die sich belebend auf die Kreditvergabe für Baufinanzierungen wie auch die Dienstleistungserträge auswirken würden. Dazu würde maßgeblich eine Stabilisierung der politischen Umfeldbedingungen beitragen.

## V. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Hamburg, 04.03.2025

**PSD Bank Nord eG**  
Der Vorstand



**Oliver Pöplau**



**Jörg Bercher**

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wird vom Verband der PSD Banken e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Hamburg, 10.04.2025

**Jürgen Sauer**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



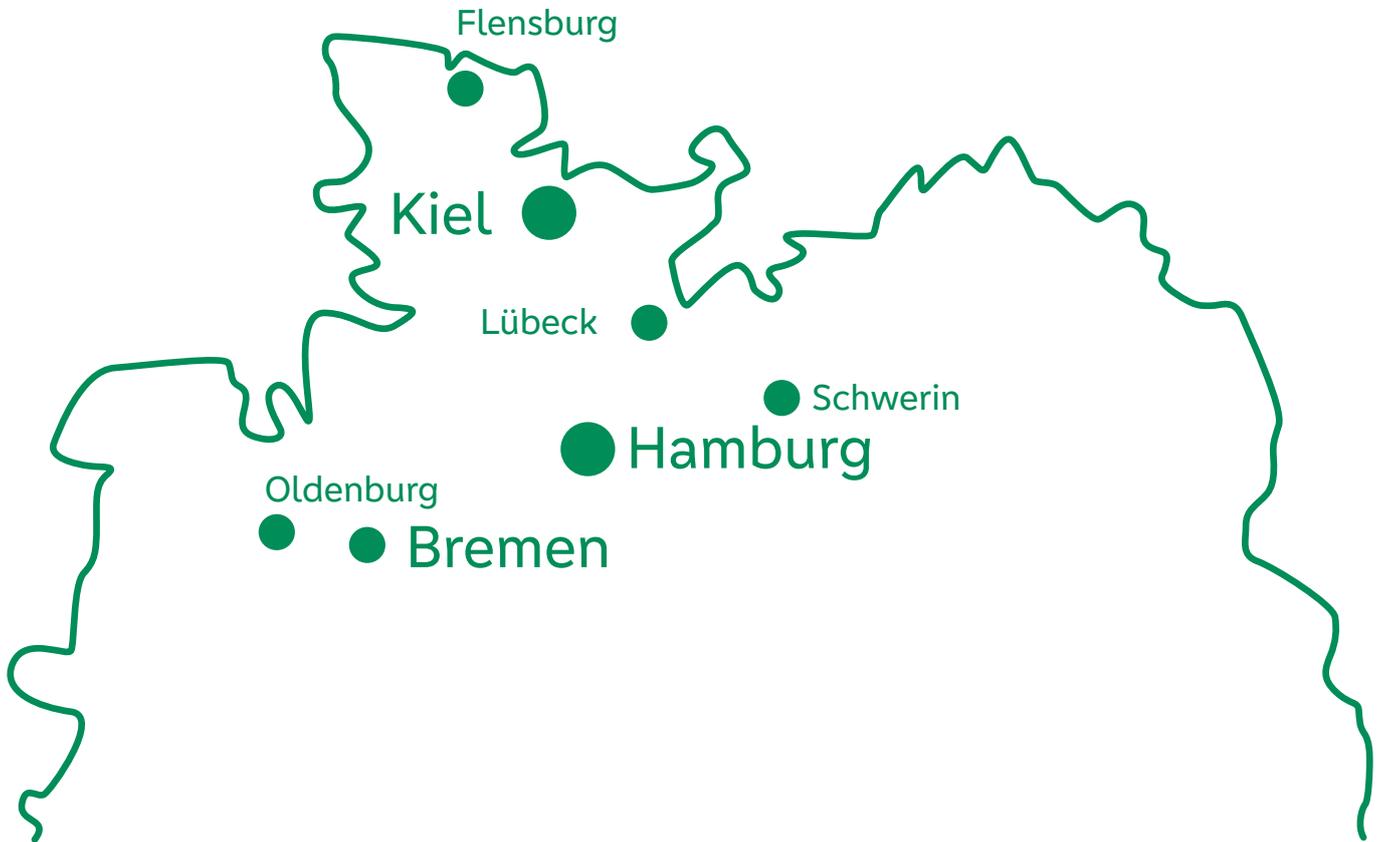
Jürgen Sauer

## Impressum

**Herausgeber:** PSD Bank Nord eG, Schloßstr. 10, 22041 Hamburg. Telefon: 040 530 530 / E-Mail: [info@psd-nord.de](mailto:info@psd-nord.de) / Internet: [psd-nord.de](http://psd-nord.de)

**Grafik:** mg design GmbH **Druck:** MOD Offsetdruck GmbH **Bildnachweis:** iStock, PSD Bank Nord eG

# Die Standorte der PSD Bank Nord eG



Filiale Hamburg  
Schloßstr. 10  
22041 Hamburg

Filiale Bremen-City  
Bahnhofstr. 1-2  
28195 Bremen

Filiale Lübeck  
Mühlenstr. 30-32  
23552 Lübeck

Beratungszentrum Oldenburg  
Heiligengeiststr. 9  
26121 Oldenburg

Filiale Flensburg  
Angelburger Str. 22  
24937 Flensburg

Filiale Kiel  
Eggerstedtstr. 9  
24103 Kiel

Filiale Schwerin  
Schloßstr. 37  
19053 Schwerin